

Der Fotograf Christian Funke aus Jona überrascht mit seinem neuen Projekt und überzeugt die Promis

# Funkes Prominenten-Kalender wird kein Wegwerfartikel sein

Christian Funkes Name ist Programm – er sprüht vor Ideen. So überzeugte der Fotograf aus Jona zwölf beliebte Prominente, sich für seinen Kalender «Prominent 2007» ablichten zu lassen. Ungewöhnlich, unentgeltlich und für einen guten Zweck.

«Ja, ich weiss, es gibt bereits genug Kalender», lacht Christian Funke, der bereits die Mädels im Bauernkalender ins rechte Licht gerückt hat. Wichtig sei, dass man sich von den anderen unterscheidet. Und das tut «Prominent 2007», ist der 42-jährige Fotograf aus Jona überzeugt. Seine Idee war in erster Linie, dem Gönnerverein des Kinderspitals Zürich zu helfen. Das ganze

Projekt ist deshalb nicht kommerziell aufgebaut, so dass es «Promivermittlerin» Renata Angehrn – die Frau des ehemaligen Boxers Stefan Angehrn – gelungen ist, echte Promis zu engagieren. Die zwölf Monate werden nun von folgenden Persönlichkeiten präsentiert: Musikerin DJ Tatana, Eiskunstläuferin Denise Biellmann, Komiker Rob Spence, Leichtathlet Dave Dolle, Moderatorin Jeanette Macchi-Meier, Sängerin Rahel Tarelli, Schauspieler Gilles Tschudi, Schauspielerin Sabina Schneebeli, Skeletonfahrer Gregor Stähli, Skifahrer Bruno Kernen, Tänzerin Daniela Baumann und Radrennfahrer Urs Freuler.

Klar, will sich Christian Funke nicht mit irgendeinem «Passföteli» begnügen, es besteht schliesslich ein künstle-



Die Atmosphäre muss stimmen: Fotograf Christian Funke (l.) mit einem seiner Models, Komiker Rob Spence, bereit fürs Shooting.



Die durch das Wohnparadies Näfels übernommene Liegenschaft.

## Wohnparadies übernimmt Liegenschaft

Vor 20 Jahren wurde das alteingesessene Geschäftshaus Gawohnag in Näfels von Pascal G. Marotta aus Jona übernommen. Unter dem Namen Wohnparadies Näfels ist es der Geschäftsleitung und dem Team gelungen, das Geschäftshaus in ein um den Obersee weit über die Glarner Kantonsgrenzen hinaus bekanntes, modernes Möbelgeschäft zu verwandeln. Nach und nach wurde so aus dem Möbelgeschäft ein Gewerbehaus mit verschiedenen Geschäften. Im Untergeschoss, in einem Teil des Schaufensters und in den oberen zwei Stockwerken, findet man ein 3500 m<sup>2</sup> grosses Sortiment des Möbelgeschäfts Wohnparadies. Der Ortsteil Teppich-Bazar befindet sich im zweiten Obergeschoss.

Man braucht mehr Parkplätze! Auf diesem Grund hat das Wohnparadies die an den eigenen Parkplatz angrenzende Liegenschaft Metzgerei übernommen. Nach der Erweiterung um über 20 Parkplätze stehen den Kunden neu über 60 Parkplätze zur Verfügung. Eine positive Veränderung, auch der Gemeinde Näfels zugute kommt. Insbesondere profitieren Sonntags-Kirchenbesucher. Nach Fertigstellung der neuen Parkplätze im Oktober/November 2006 können die jeweils am Sonntagmorgen gratis benützt werden. Die Gestaltung der neuen Parkplätze ist mit grossen Investitionen verbunden.

Dank den neuen Parkplätzen ist jetzt auch möglich, ein neues Projekt Wohnparadies in Angriff zu nehmen. Das Wohnparadies wird jetzt die neue Sparlinie «Möbel-Markt» lancieren können. Das Wohnparadies muss auf dem gesamten Stockwerk Platz für die neue Linie machen. Sehr viele M...



Nur wenig verändert und doch kaum zu erkennen: Die Sängerin Rahel Tarelli (l.) und die Moderatorin Jeanette Meier-Macchi zeigen als Beispiele, wie der Promi-Kalender aussehen wird.

rischer Anspruch. Mit fantasievolle Schminke und wenigen, aber speziellen Accessoires wird eine Stimmung erzeugt, die den Betrachter zweimal hinschauen lässt. «Es soll aber keine Faschnacht sein», macht Funke klar. Überhaupt unterscheidet sich dieses Photoshooting deutlich von den üblichen Sessions mit Models. Erstens weil die wenigsten der Promis Modelerfahrung besitzen, und zweitens weil diese engagierten Persönlichkeiten auch nicht allzuviel Zeit aufwenden könnten. Schliesslich stellen sie sich alle unentgeltlich zur Verfügung. Nur wenn sich die Persönlichkeiten wohlfühlen, würden ihnen die Fotos gerecht werden, weiss der Fotograf. Das scheint gelungen zu sein: «Alle waren total unkompliziert, überhaupt nicht zickig, und immer auch bereit für Experimente.»

Wenn sich der Promi-Kalender bewähre, so hofft Funke, werde der zu einer guten Adresse auch für weitere Prominente werden. Natürlich will er sein Projekt nicht mit dem berühmten Pirelli-Kalender vergleichen. Aber auch bei ihm lohne es sich, nach Ablauf des Jahres, die Kalenderdaten abzuschneiden und die Fotos zu behalten: «Es ist kein Wegwerfkalender!»

www.funke-foto.ch

Andreas Knobel

RÄTSELN – ANRUFEN – GEWINNEN

Beim Kaufmännischen...